



Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Frau  
Luise Amtsberg, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

- Nur per E-Mail -

**Horst Seehofer**

Bundesminister

Alt-Moabit 140  
10557 Berlin

Postanschrift  
11014 Berlin

Tel. +49 30 18 681-11000

Fax +49 30 18 681-11014

Minister@bmi.bund.de

www.bmi.bund.de

Berlin, 23. Februar 2021

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

ich möchte Ihnen und allen Unterzeichnenden des interfraktionellen Weihnachtsappells für eine humanitäre Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten von den griechischen Inseln meinen Dank für Ihr Engagement aussprechen und Ihnen hierauf gerne antworten.

Wie Sie wissen, unterstützen wir Griechenland bei der Bewältigung der Migrationssituation und der Verbesserung der Situation für Flüchtlinge und Migranten vor Ort nicht erst seit dem Brand im Aufnahmезentrum Moria auf der griechischen Insel Lesbos in der Nacht vom 8. auf den 9. September 2020. Gemeinsam mit der Europäischen Union (EU) hat sich Deutschland schon früh für eine Unterstützung Griechenlands eingesetzt und sich umfangreich an den EU-Hilfen beteiligt.

Deutschland unterstützt Griechenland nicht nur im Asylverfahren und bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen und Migranten, sondern auch durch Personaleinsatz vor Ort, z. B. durch Asylexperten oder Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW). Unmittelbar nach dem Brand in Moria hat beispielsweise das THW in meinem Auftrag innerhalb kürzester Zeit insgesamt acht LKW-Konvois mit dringend benötigten Hilfsgütern (u. a. Zelte, Decken, Sanitärcontainer) nach Griechenland transportiert. Der Einsatz wurde in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert. Das Übergangslager Mavrovouni musste als Provisorium nach dem Brand in Moria in kürzester Zeit von den griechischen Behörden in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) auf Lesbos errichtet werden. Nach Auskunft der Europäischen Kommission

sind die Zelte dort inzwischen winterfest. Die Europäische Kommission fördert und begleitet diese Arbeiten über eine Task Force. Hierfür hat sie ein erstes Finanzpaket von 5 Mio. Euro bereitgestellt, ein zweites Paket ist in Vorbereitung. Wir haben der Europäischen Kommission und Griechenland unsere volle Unterstützung zugesagt und begrüßen das EU-griechische Vorhaben, neben den fortlaufenden Verbesserungen am Übergangslager ein neues, permanentes Pilotaufnahmезentrum auf Lesbos zu errichten, das europarechtlichen Standards entspricht. Bis September 2021 soll die gemeinsam von der Europäischen Kommission und Griechenland betriebene Einrichtung mit 5.000 Plätzen errichtet werden. Diesem Modell folgend sollen auf den fünf griechischen Ägäis-Inseln weitere Aufnahmeeinrichtungen entstehen.

Gleichzeitig werden Transfers von den griechischen Inseln auf das Festland fortgeführt, auf dem im vergangenen Jahr mit Unterstützung der EU weitere Aufnahmeeinrichtungen errichtet und die vorhandenen weiter ertüchtigt worden sind. Die Situation der Schutzsuchenden vor Ort zu verbessern und gleiche Standards für Schutzsuchende innerhalb der EU sicherzustellen, ist und bleibt unser vordringliches Ziel.

Zur Entlastung tragen auch die von Ihnen genannten Aufnahmen aus Griechenland durch Deutschland und andere aufnahmebereite Mitgliedstaaten unter Koordinierung der Europäischen Kommission bei. Seit dem Frühjahr 2020 haben sich insgesamt 16 europäische Staaten zur Umverteilung von über 5.200 unbegleiteten Minderjährigen, anderen Asylsuchenden oder anerkannt Schutzberechtigten aus Griechenland bereit erklärt. Deutschland hat dabei im Rahmen des Koalitionsbeschlusses vom 8. März 2020 und infolge des Brandes in Moria eine Aufnahme von insgesamt ca. 2.750 Personen (unbegleitete minderjährige Asylsuchende, behandlungsbedürftige Kinder mit Kernfamilie und anerkannt Schutzberechtigte im Familienverbund) aus Griechenland zugesagt. Allen Widrigkeiten durch die Corona-Pandemie zum Trotz konnten seit April 2020 bereits 1.561 dieser Personen nach Deutschland gebracht werden. Die Übernahme der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden konnte schon am 3. Dezember 2020, die der behandlungsbedürftigen Kinder und ihrer Kernfamilien - mit Ausnahme von drei aktuell nicht reisefähigen Familien - am 17. Dezember 2020 abgeschlossen werden. Die Vorbereitungen weiterer Transfers laufen auf Hochtouren. Ich kann Ihnen versichern, dass alle Akteure unter den erschwerten Gegebenheiten durch die Corona-Pandemie mit Hochdruck und Umsicht an einer schnellstmöglichen Umsetzung der Aufnahmen arbeiten.

Mit Stand vom 3. Februar 2021 wurden 2.311 Personen im Rahmen der freiwilligen Umverteilungsmaßnahmen unter Koordinierung der Europäischen Kommission in die aufnahmebereiten europäischen Staaten gebracht. Im europäischen Vergleich hat Deutschland damit nicht nur die deutlich größte Aufnahmezusage getroffen, sondern auch mit Abstand die meisten Personen von Griechenland nach Deutschland geholt. Es ist wichtig, dass alle Staaten ihrer Zusage schnellstmöglich nachkommen und die Aufnahmen zeitnah realisieren. Wir stehen diesbezüglich im engen Austausch mit unseren europäischen Partnern.

Bezüglich der Aufnahmen stehen wir auch im engen Austausch mit den Ländern sowie in regelmäßigem Kontakt mit den Kommunen. Für das Engagement der Städte und Kommunen bei der Aufnahme und Integration von Geflüchteten sind wir sehr dankbar. Gleichwohl obliegt dem Bund allein die Verteilung von Flüchtlingen und Migranten auf die Länder; die weitere Unterbringung liegt in der Kompetenz der Länder. Eine unmittelbare Zuweisung auf Städte und Kommunen durch den Bund kann daher nicht erfolgen. Um der besonderen Bereitschaft zur Aufnahme von Personen aus Griechenland dennoch Rechnung zu tragen, hat mein Haus für diese Personengruppe ein zwischen Bund und Ländern abgestimmtes Verteilkonzept erstellt, welches neben eventuell bestehenden familiären Bindungen und medizinischen Bedarfen auch die besondere Aufnahmebereitschaft der Länder berücksichtigt.

Die schwierige Lage auf den griechischen Inseln, aber auch an den EU-Außengrenzen, zeigt deutlich, dass wir einen gemeinsamen europäischen Lösungsansatz und eine Neuausrichtung der europäischen Asyl- und Migrationspolitik brauchen. Wir setzen uns daher weiter mit Nachdruck dafür ein, das Gemeinsame Europäische Asylsystem ambitioniert zu reformieren und ein faires, funktionsfähiges, effizientes und krisenfestes System zu schaffen, das unter anderem die Außengrenzstaaten nachhaltig entlastet, humanitären Standards gerecht wird und den europäischen Grundwerten genügt.

Ich würde mich freuen, dabei auf Ihre Unterstützung und die aller Unterzeichnenden des Weihnachtstappells zählen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature on the left is a stylized, cursive 'J' followed by a long horizontal line ending in a small vertical tick. The second signature on the right is a more complex, cursive signature with several loops and a long horizontal line.